



Am Generalfreitag schlug er sich in die französische Arbeiterbewegung ein und wurde sozialistischer Abgeordneter. Die Trennung von Staat und Kirche gab ihm einen parlamentarischen Freiheit. Er wurde Berichterstatter des Trennungsgesetzes und als dieses durchgeführt werden sollte, machte ihn Clemenceau zum Kultus- und Unterrichtsminister. Später avancierte er zum Justizminister und schließlich vor einem Jahre zum Ministerpräsidenten. Man würde sich vergeblich den Kopf zerbrechen, um zu ergründen, was er während seiner fünfjährigen Ministerthätigkeit geschaffen hat. Doch so ganz fruchtlos war seine Ministerthätigkeit nicht. Er hat, selbst nach dem Experiment Willen, gezeigt, bis zu welcher Höhe politische Erniedrigung ein ehemaliger „Sozialist“ sich prostituieren muß, wenn er — selbst in einer Republik — zum leitenden Staatsmann eines kapitalistischen Staates aufsteigen will. Ein ehemaliger Sozialist, wenn er Minister und nun gar leitender Minister wird, muß der Bourgeoisie Garantien geben, die ein bürgerlicher Beamter nicht zu geben braucht. Deshalb hat es nie so viel Verweise auf die Arbeiterpresse erduldet, als die viel politische und juristische Verlogenungen der Oberbesseren erduldet, als viel Verstand Justizminister und Ministerpräsident ist. Kein bürgerlicher Minister hätte gegen die Eigenhändigkeit der Gewaltmittel anzuwenden gemagt, die Verstand anzuwenden sich verpflichtet glaubt. Und so verriet er sich zu jenem Verstand, daß er zur Verteidigung der bürgerlichen Gesellschaft vor seiner Ungelegenheit zu rückschrecken würde. Dieses Verstand, das nur ein ehemaliger Sozialist abzugeben gewohnt ist, war sein Unheil. Ungelegenheit bezeichnen bürgerliche Minister sonstigen alle Tage. Sie eingehen hieße, das Fundament der bürgerlichen Gesellschaft zerrüttern. Verstand verstand das unbedachte Wort durch seine Demission auszusprechen. Vergebliche Mühe. Er hatte den Geist übergeben. Als er dann eingesehen mußte, daß er zur Verteidigung der Gesellschaft nicht stark genug sei, ließen auch die Reaktionen vor ihm ab. Die bisher mit fanatischer Begeisterung für ihn gestimmten Parteien. Man himmelte wohl noch gelegentlich für ihn, aber ohne Heftigkeit, in der Erwartung des Endes. Hebräer wurde ihm von den bürgerlichen Parteien eine hübsche Obstruktion entgegengesetzt. Seine Antisozialistengesetze wurden in Kommissionen vergraben, die Maßreform kam nicht vom Fleck und die Subventionen zog sich ins Endlose. Wenn er jetzt in das große Nichts zurückfällt, aus dem er kaum je wieder aufstehen wird, so können sich die bürgerlichen Parteien, die ihn emporgelassen haben, keines Sturzes nicht rühmen. Denn während die Arbeit der Bourgeoisie, die ihn jetzt wegwirft, sondern die Arbeiterklasse verraten. Verstand ist über seinen eigenen Verstand gefallen.

### Die neuen Männer.

Paris, 1. März. In später Abendstunde zitierte gestern folgende Liste: Monis; Weißhimm; Amers; Couppi; Rantz; Ribot; Auswärtiges; Delcassé; Marine; Verlaug; Krieg; Weismann; Wolonté; Senator Gauthier; Finanzen; Combarond; Janel; Garran; Ackerbau; Cailleur; öffentliche Arbeiten; Goudard; Arbeitsministerium; Vaucour; Schöne Künste. Diese Liste scheint ziemlich feststehend zu sein mit Ausnahme von Ribot, dessen Zustimmung noch aussteht. Mit Ribots Ausnahme und das Ministerium ganz aus Kabitaten zusammengesetzt sein.

## Politische Ueberlicht.

Dalle a. S., 1. März 1911.

### Liberaler Worte und Taten.

Wir haben an Hand der Bemerkung der neuen Militärsitzung folgende die hundertjährige Verfall der Fortschrittlichkeit gekennzeichnet. Diese Herrschaften jammer und Klagen über die unersättlichen Ansprüche des Militarismus, empören sich über das anverleete Recht in der Arme, entrücken sich über die Soldatenhändel, verlangen friedliche Verhängung der Waffen, heißen den Krieg — aber bewilligen zeitlich die Stärkung des Militärs. — Der Gedanke daß nicht einmal das Gewicht einer Federfeder, ihre Taten aber folgen dem Volke

Millionen und Haren, vermehren und verhämmern all das, was sie angeblich bekämpfen.

Diese Geschichte des „Fortfortschritts“ wird jetzt auch von der rechten Seite gekennzeichnet — das heißt gelobt! Die rechtsnationalen Liberalen Mag der „Welt“ Stellung lag in einer Betrachtung über die Militärvorlage im Reichstage: Die Bewegung bei der Erledigung der Militärvorlage in zweiter Lesung verdienen nachträglich noch eine historische Beachtung; bedeutet sie doch, worauf wir schon in unserem Reichstagsbericht hingewiesen haben, tatsächlich nichts weniger als einen Wendepunkt in der deutschen Parteipolitik. Die Bewegung — richtiger gesagt — den ewiglichen Abstieg einer Wandlung in der Parteipolitik, die jetzt jedoch angebahnt wurde; zum erstenmal — ihren früheren Grundrissen entgegen — die reformistische Partei für eine mehrjährige Festlegung der Militärvorlage; sie hat einen der obersten Grundzüge Eugen Richters Politik ewiglich aufgegeben. Und man darf wohl sagen: Wer jenen Boden auch nur einmal verlassen hat, der wird nie wieder seinen Fuß auf ihn einziehen können. Sehr richtig! Die Nationalliberalen wissen das Erfahrung. Sie haben sich den Junkern, dem Militarismus, der agrarischen Volkseigenheit usw. schon viel früher hingeworfen und kommen nie mehr davon los. Der Degenerationsprozeß des deutschen Liberalismus macht Fortschritt, so daß er jetzt auch den „Fortfortschritt“ völlig zerlegt hat. Die neueste Militärvorlage (und die letzte Reichstagsvorlage) bestätigte, daß der Streit gegen Militarismus und Platte jede Opposition grundsätzlich und zeitlich aufgehoben hat. Dieser Schritt in den Kampf wurde durch die innige Völkergemeinschaft mit den Junkern, dem berüchtigten liberal-konservativen Block Wilhoms, des Glanzes fertig befördert. Der Reichstagsblock liberaler und konservativer Liberalen, der sich in dem Grunde genommen auflösen — momentan selbst einige Wählerklasse ist sogar das Eintreten der Sozialdemokratie bei Stichwahlen für den „Fortfortschritt“ nicht allein, Grundbedingung geht die Sozialdemokratie ihren Weg allein und aus eigener Kraft; so wie die Fortschritt in der Praxis einen Ringen steht, trennt sie ihn nur als Mittel zum Zweck, als Angel gegen die Junker. Der Schluß bleibt selb.

### Die Junker hängen Ebdow.

Wie gestern berichtet, haben die Konservativen vor Entsetzen die Hände über dem Kopf zusammengeklappt, als der preussische Handelsminister am Montag im Reichstagshaus zu erklären wagte, er könne es nicht hindern, daß die Handelskammern dem Sanatorium beitreten. Was? Nicht verhindern? Das wäre ja noch schöner! Die Junker lassen den Kaufmann, und die preussischen Minister haben zu gehören. Ebdow muß fort; der Mann hat seine Abnung von den Zwecken eines preussischen Ministers oder ist zu tappig. Die Deutsche Tageszeitung schreibt mit nicht zu vernehmender Deutlichkeit: Eine Erklärung des Handelsministers Ebdow über das Verhältnis der Handelskammern zum Sanatorium haben wir schon als bezeichnend und unzureichend bezeichnet. Nach dem uns bisher vorliegenden Parlamentsbericht scheint dies tatsächlich als völlig und erschöpfend. Wir kommen auf sie zurück, sobald uns ein ausführlicher oder halb-anfänglicher Bericht die Gelegenheit gibt, daß der Handelsminister sich wirklich ein wenig tüchtig geäußert hat. Natürlich hat sich dieser Unklarheit in der Tat, „so eigenständig“ geäußert, und deshalb muß er herunter von dem politischen Geschäftsführerproben der Junker (genannt Ministersekel). Auch die Kreuzzeitung sagt: „Bei objektiver Würdigung der Verhältnisse hätte er unbedingt zu einer anderen Auffassung über den Kaufmann kommen müssen und dann würde er auch nicht nötig gehabt haben, ironisch auf den Verfall der Rechte zu verzichten.“ Diese Verneinung darauf schließen, daß sich das konservative Lager nicht demütigt mit voller Macht über dem Haupt des leichtsinnigen Simons erhaben wird. Daran wird auch nichts ändern, daß effizient in der Presse mitgeteilt wird, Ebdow habe seine Bemerkungen über Kaufmann und Handelskammern im vollen Einverständnis mit Weismann Hollweg gemacht. Das Berliner Tageblatt, das diese Meldung auch bringt, bemerkt dazu: „Infolgedessen ist auch nicht zu erwarten, daß Herr Ebdow im

folge seiner Rede zurücktreten wird. Wichtig ist dagegen, daß Herr Kraetz in absehbarer Zeit aus seinem Amte scheiden dürfte und Herr Ebdow dürfte dann Staatssekretär des Reichspostamts werden.“

### Staatliche Arbeiterfürsorge.

Eine große Illustration zu der letzten Rede des preussischen Finanzministers mit ihrer Fahndredigkeit über das, was der Staat alles für die Arbeiter tue, waren die Ausführungen im Reichstagshaus über die „preussische Sozialpolitik“, mit denen unter Genosse Sirich am Dienstag in die Generaldebatte über den Handelsetat im Reichstagshaus eingriff. Es war eine lange Zeit antisozialistischer Taten der Regierung, die nicht nur selbst das bürgerliche Arbeiterhaus, das wir haben, nicht vollständig durchführt, sondern die sogar jeder Weiterentwicklung der in den bestehenden Einrichtungen enthaltenen Reime mit all jener Energie widersteht, die man leider in der Anhaltung der Unternehmer, insbesondere der Geschäftsinhaber zur Erfüllung ihrer sozialpolitischen Pflichten völlig vermisst. Bezeichnend darin ist der vom Hg. Sirich beschriebene Entschluß, der den Gewerkschaften für die Arbeiter, auf das Gebiet der Altersversorgung und Ausgestaltung der Arbeitszeit, abzugeben. Gerade die über die viel zu leichten Anspitzungen hinaus wertvolle Tätigkeit wird also den Gewerkschaften unterlagert, weil es die Schärfe der Maßnahmen, als „Gegenseitigkeit“ getarnt man den Anzügen des Eintritt zu Schärfermaßnahmen, wodurch die kleineren Unternehmer geradezu unter dem Ansehen eines amtlichen Vorgehens in das Reich der Industriefürsorge gepannt werden. Unser Hebräer benützte die Gelegenheit aber auch, um die Verleumdungen der von Arbeitern geleiteten Krankenkassen und unserer Gewerkschaften zurückzuweisen; nicht mit bloßen Worten, sondern durch die eindeutige Darstellung der Leistungen der deutschen Gewerkschaften, die der Entzug der Arbeiterbewegung der ganzen Welt sind und durch die einfache Tatsache, daß die Nationalliberalen Korrespondenz entgegen ihrer öffentlichen Antisozialist Sozialdemokraten und Vertretern von Arbeitern vermalten Krankenkassen die Einkünfte in ihrer famosen „Material“ bereinigt!

Der Rest der Sitzung war fast ganz dem Kampf um die Seele des Handelsministers gewidmet, der zwischen konservativen, freikonserativen und völkerverfeindlichen Mittelständlern tobte und dem Sanatoriumsgegnern, als dessen Malodol Herr Hammer auftrat. In einer Abendigung ging das weiter.

### Deutsches Reich.

Der Gesetzentwurf über die Generalkonvention in Bremen „soll“ soweit fertig sein, daß er in diesem Jahre noch an den Reichstag kommen „soll“. Einen Daten hat allerdings die Endg. Wie eine Korrespondenz meldet, habe der König von Preußen bisher weder prinzipiell der Einbringung des Gesetzentwurfs noch den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs seine Genehmigung erteilt. Ja, ja; wir sind in Preußen!

Ein Schlag ins Wasser. Die Rechnungscommission des Reichstags hat am Montag eine Resolution angenommen: den Reicheshaushalt zu erüden, fürjünger zu treffen, daß die den Beamten obliegende Haftung für Abweichungen vom Etat in allen Fällen strengstens durchgeführt wird. Mit der Annahme dieser Resolution war die erhebliche Staatsüberlieferung beim Bau des Gouvernementsgebäudes in Buda „erledigt“. Der Reicheshaushalt wird diese Resolution zu den übrigen legen, eine Folge hat sie nicht. Diese fortgesetzten Staatsüberlieferungen können nicht eher auf, als bis sich der Reichstag dazu entschließt, die schuldigen Beamten hängen zu machen. Von der jetzigen Mehrheit des Reichstages ist ein solcher Akt natürlich nicht zu erwarten. Sie kritisiert zwar, bewilligt aber dann und nicht durch Annahme einer Resolution, deren Zwecklosigkeit sofort klar ist, dem Volke Sand in die Augen zu streuen.

Der preussische Kultusminister über den Antimodernisten. In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnet-

## Was ist Ruhm?

Roman von Max Kreyer.

Aber diese Eingelicht war nur äußerlich, sozusagen vom Augenblick abgesehen. Sie fühlten es, ohne es sich gefellen zu können, weil ihre Verantwortung nicht begann. Es war plötzlich etwas zwischen sie getreten, was jeder mit anderen Augen sah, was jeder anders bezeichnete und das doch dieselbe Wesenheit und Gehalt hatte. Dieses Vergehensdopfel trafen die Arme aus und nach die Müdig, die sie heute zu reuten begannen; es schwebte zwischen ihnen auf und ab, lächelnd, tänzelnd und lebend, und hielt immer den gehörigen Abstand, bis es allmählich zu Fleisch und Blut wurde und sie nur zu deutlich empfanden, daß es das Weib war, die heimlich längst Gefürchtete, die sich hinein in die Seele lebend haß und Weib ergießt von ihrer Dreieinigkeit. Von Tag zu Tag leuchtete es drohender auf, mit der uralten Verheißung, die dem einen Freunde bereit und dem anderen Schmerz, solange die Welt besteht. Und wogegen der Eckerle kämpfte mit angelegener Feindschaft, das nahm der Schwand hin wie ein Geschenk des Tages, an dem man sich erfreuen müßte, um sorglos die Nacht beschlafen zu können.

Reizen war der Glückseligkeit, wie er im Bunde stand. Kaum hatte man Platz in der Welt, als ein neuer Auftrag seinen Kopf noch höher hob. Diesmal handelte es sich um etwas, womit er sich leben lassen durfte, weil es die Öffentlichkeit befreuen mußte. Einem nordischen Dichter sollte dort oben in seinem Vaterland ein Denkmal gesetzt werden, und weshalb der Götter, die die Erde angegürtet worden war, hatte sofort an seinen Schöpfung gedacht. Die Verschlingung sei zwar noch nicht sicher, aber er werde sie schon durchdringen; Vorensen sollte sich nur getrost auf die Strümpfe machen, nähere Mitteilung von ihm entgegennehmen und dann sich los schaffen, damit man mit etwas Greifbarem dienen konnte.

Und so kam es. Vorensen hatte sich zuerst eine der höchsten Berme geholt, der die Erde frei nach Kallio, der Bremer Franz aus Haupt drückte. Stempeln jedoch regte eine andere Idee an: eine durchaus realistische Wüste, die den Eindruck machte, als wenn der ganze Kerl aus einem Wäntchen herauswüchse. Die Wüste sollte betreten, die Erde befeuchtet werden, eine Ase von Strauch brechen und sie lächelnd dem Dichter reichen, der darüber hinaus ins Weltliche hinauf sah.

Weide tritten sich darum, denn Vorensen, der eine Vermittlung bei dem Komitee beabsichtigte, fand das zu wild und gewagt. Stempeln aber fürchte als letztes Grund sogar eins der wunderbaren Gedichte des Landmanns ins Gesicht, das er noch von der Schule her kannte. Bizar quackerte er die Worte nur hervor, so daß Stempeln, die als Bestrafung hinst sah, heimlich lächelte, aber er stand nicht und ließ ihm den Schluß den gehörigen Schwung, der ihn beinahe mit fortzick.

Drück mir zuerst die Nase an die Lippen. Zu der mein müdeste Haupt sich oft geneigt. Ich sah die Kasser sorglos an ihr nippen. Die mir im Leben Dornen nur gezeigt.“

Es war, als wenn er darin etwas von seinem eignen Dasein fände, das er besonders zum Ausdruck bringen mußte. Und er wurde rechtlich, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verteilung seiner in acht Tagen zusammen nicht, so daß Alara beinahe auf den Kopf landen kam, es handelte sich diesmal bei ihm um etwas mehr als bloß um Geld, das auf seine in den gemeinsamen Beutel fließen sollte. Schließlich wurde er um Mat gefragt, und als sie ihrem „seinsein“ sogar ein „sein“ anhängte, was zusammen mit einem überaus großen Aufsehen, kamen beide schließlich über ein paar verheiratete Entwürfe einzuzufinden, die sie denn auch zusammenfanden, als ganze es auf Tod und Leben. Der Eifer des Künstlers hatte sie wieder gelockt; der alles um sich herum vergist, sobald er nur sein geliebtes Land sieht.

Wendahl, der den Begruß auswendiglich unbesetzt gefunden zu haben schien, telegraphierte eines schönen Tages an Vorensen:

„Die Nase hat das Richtige getroffen. Es dankt dein Wonne rath dir hochbeglückt. Du darfst auch diesem, junger Weiber, hoffen, Das ganze Komitee ist laut entzückt.“

Vorensen ging herum wie im Traum, wo man rufen möchte und nicht kam. Ein fäureser Witz schaltete auf ihm, der er vergesslich abzuhandeln, als er in einer Verte

# Aus der Partei.

## Die Reichstagskandidatur für Berlin IV.

Das Reichstagskandidat für Berlin IV. ist der sozialdemokratische Wahlkreis für den vierten Wahlkreis hatte zu Dienstagabend eine außerordentliche Generalsammlung nach Heiners Heffelen in der Kappelerstraße einberufen, um für den bevorstehenden Reichstagsabgeordneten Eingangs einen neuen Kandidaten aufzustellen. Der große Saal war bei Beginn der Versammlung von über 3000 Mitgliedern besetzt. Der Kandidat Otto Wädner hielt einen Vortrag über die bevorstehende Reichstagswahl und wurde dann einstimmig als Reichstagskandidat aufgestellt.

„Freiheit“. Genosse Feldmann vom Sangerhauser Professor aus dem Culenburg hat am 21. Februar das Gerichtsgebäude in Heidenbach aufgeschloßen. Er wurde wegen einer Kritik der Polizeizettel bei der Waldburger Straßendemonstration zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die er nun absitzen hat.

Aus den Organisationen. In der Generalsammlung des Sozialdemokratischen Vereins Frankfurt a. M. wurde mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl im letzten Halbjahr um 528 gewachsen ist. Der Mitgliederstand ist 7455, darunter sind 587 weibliche Mitglieder. Das vierte Quartal brachte eine Einnahme von 16 268,50 M., gegen 11 238,10 M. im dritten Quartal.

## Gewerkschaftliches.

### Lohnbewegung der Bäcker und Konditoren.

Die Bäcker und die in Bäckereien beschäftigten Konditoren sind in eine lebhafte Agitation zur Eringung der wesentlichsten Forderungen eingetreten. Besonders in Groß-Weilheim rufen sie sich, in diesem Jahre einen energigen Vorstoß zu unternehmen. In allen Versammlungen wurde einmütig erklärt, daß nicht nur die Eringung des wöchentlichen Ruhetages, sondern mit Rücksicht auf die ungewehrte gesteigerte Lebensmittelpreise auch eine Lohnerhöhung angestrebt werden müsse. Soweit es sich jetzt überlegen läßt, scheinen die Sachverhalte bei den Bäckereiverbindungen die Oberhand zu gewinnen, wenigstens in der Frage der Ruhetagsforderung wollen sie hartnäckigen Widerstand leisten. So wird es wohl zu einem erbitterten Kampfe kommen, mit dem die Stellen aus rechnen.

In Samburg-Weilheim beschloßen in einer von 1400 Verbandsmitgliedern besetzten Versammlung am 28. Februar die Bäcker und Konditoren, den bestehenden Tarifvertrag mit der Zwangsbindung zu kündigen und der Internerorganisation die Forderungen zur Erhöhung des Mindestlohnes, Einführung der sechsstündigen Arbeitswoche in allen Betrieben und der achtstündigen Arbeitszeit in den Großfabriken zu unterbreiten. Der Internerorganisation der Konditoren sind bereits die Forderungen übermittleit worden. Ferner wurden die Tarife in Elberfeld, Mannheim und in mehreren bayerischen Städten gefordert.

Außerdem beschloßen die Bäcker in Breslau und Stuttgart eine Lohnbewegung einzuleiten, und in Frankfurt (Main) wird der Bäckereiverband die Forderung unterbreitet, den wöchentlichen Ruhetag einzuführen. In Stuttgart sind die Bäcker und Konditoren nach den genannten Städten in streng fern zu halten.

### Tarifbewegungen in der Brauindustrie.

Die Leipziger Brauereiarbeiter haben den seit 1. April 1908 für 18 Brauereien und 5 Bierneubereitungen gültigen Tarif gekündigt. In Rücksicht auf die zunehmende Teuerung des Lebensunterhalts muß auf eine Lohnerhöhung gezwungen werden. Eine neue Forderung der Brauereiarbeiter nahm die von der Kommission aufgestellten Forderungen, die außer einer zeitgemäßen Lohnerhöhung und sonstigen Verbesserungen auch eine Verkürzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden enthalten, einstimmig an.

Auch die Brauereiarbeiter in Libed haben ihren Tarif gekündigt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit, Entschädigung der Sonntagsarbeit und Regelung der Arbeitszeit für Bierfahrer.

Ferner stehen die Brauereiarbeiter in Hannover in einer Tarifbewegung. Der gegenwärtige Vertrag umfaßt 7 Brauereien. Verlangt werden neben Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit noch sonstige zeitgemäße Arbeitsverbesserungen. Nach vierwöchigem Streik der Arbeiter hat sich die Malzfabrik Carl Walkhauer in Mainz-Weidenau zu einer Eringung bequemt und eine Verkürzung vereinbart. Er wird eine 1½ tägige Arbeitszeiterhöhung, 2,50 M. Lohnerhöhung pro Woche neben sonstigen Arbeitsverbesserungen.

## Aus den Nachbarkreisen.

Merseburg. Parteifunktionäre. Am Donnerstag, den 2. März, 9 Uhr abends, Sitzung in der Kaiser Wilhelmhalle. **Schluß.** Von der Autoralerei. Am 25. September v. J. hatte ein Leipziger Motorradfahrer einen Ausflug nach Schöneburg unternommen, an dem sich auch der 22-jährige Lehmler Johannes Wogusch beteiligte. Als er und sein Freund als Nachzügler die Leipziger Straße entlang liefen, kam ihnen der Landwirt Kurtius mit einem jungen Ferkel, das er an der Hand führte, entgegen. Bei dem mit großem Spektakel heranrollenden ersten Motorrad wurde das junge Ferkel tötet und rief keinen Laut aus. Letzterer wurde von Knauts Rad ergriffen und auf dem Hinterkopf etwa 100 Meter entlang geschleift. Der Streik wird recht erhebliche Verletzungen. Das hiesige Schöffengericht hatte aber den Fahrer von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen, da kein Verstoß gegen den Landbesitzer vorliege. Auf eingehende Beratung beim Landgericht in Halle verurteilte der Straßenschiedsgericht den Fahrer 100 M. Geldstrafe. Der Straßenschiedsgericht hatte aber den Fahrer von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen, da kein Verstoß gegen den Landbesitzer vorliege. Auf eingehende Beratung beim Landgericht in Halle verurteilte der Straßenschiedsgericht den Fahrer 100 M. Geldstrafe.

Zeitschiff. Gemünster Arbeiterschweiss. Laut Mitteilung der Verwaltung der Niedersächsischen Montanwerke ist nach den bisherigen Ergebnissen der Gefährdungsberechnung für dieses die gleiche Dosis wie im Vorjahre (12 Bro.) in Aussicht zu nehmen. Die Arbeiter, die die Aktionäre die 12 Prozentigen erlischt haben, können sich, wie immer, den Mund wässern.

Schraplau. In der letzten Stadterordneten Sitzung haben zwölf Punkte auf der Tagesordnung die Revision der Kassen hatte zu feierlicher Erinnerung Anlaß gegeben. Die Kassenrechnung veranschlagt, 50 Meter in der Bahnhofstraße zu plattieren. Am dies erst im nächsten Jahre auszuführen zu können, hatte die Verwaltung einen Antrag eingeleitet, der aber abgelehnt wurde. Der Antrag auf Anschaffung von Stadterordneten für die Mitglieder der hiesigen Arbeitervereine wird genehmigt. Ueber die Beschäftigung der Stadterordneten-Kollektive soll in nächster Sitzung beraten werden. In der Gefährdungsberechnung ist ein Paragraf

hauses hat der Kultusminister v. Trost zu Holz auf eine national-liberale Anfrage wegen seiner Stellung zum Antimodernität eine Antwort erteilt, die dem Zentrum wohl nicht in allen Teilen gefallen dürfte. Offenbar handelt es sich eben wie bei der Erklärung des Handelsministers Schöner über den Kanjabinum um einen jener Handelsfragen Verträge der Regierung, die Nationalliberalen dauernd von der Fortschrittspartei zu trennen und auf ihre Seite hinzuzuziehen. Der Kultusminister erklärte nämlich, durch den Modernität sei das Ansehen der katholischen Fakultäten in Frage gestellt. Ihre Aufhebung scheint ihm nicht mehr ganz indiskutabel, obwohl er natürlich sich schwer hätte werden, sie zu beantragen.

Das Zentrum wies gegenüber der Rede des Ministers darauf hin, daß auch die evangelischen Theologieprofessoren an dogmatische Festhaltungen gebunden seien. Wollte man also die katholischen Fakultäten aufheben, so müsse man mit den evangelischen ein Gleiches tun. Das ist zweifellos logisch konsequent und unanfechtbar richtig.

Aber nicht nur an den theologischen Fakultäten beider Konfessionen, sondern auch an den juristischen und philosophischen herrscht, soweit es sich um Fragen der Politik handelt, in Preußen keine Freiheit der Forschung. Diese Freiheit will der preussische Staat ebenmäßig wie die katholische Kirche. Zwischen beiden handelt es sich um die freie Forschung, sondern nur um einen Streit, wer von beiden die Rechte besitzen soll, nach der die Professoren stehen müssen.

Für Landtagswahl im Kreis Gerold-Größe-Bielefeld. Die Vorhände der beiden Kreisorganisationen haben als Wahlkomitee der sozialdemokratischen Partei infolge des Verlusts der Bielefelder Nationalliberalen den Verlust gefordert, die Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei aufzufordern, sich an der Wahl des Abgeordneten am 2. März nicht zu beteiligen. Die Bielefelder Nationalliberalen haben bekanntlich mit den Konfessionen das Abkommen getroffen, daß die nationalliberalen Wahlmänner geschlossen für den Konfessionen einzutreten haben. Dadurch ist die Wahl des Konfessionen von vornherein gesichert und auch die sozialdemokratischen Wahlmänner können durch Unterbreitung der Liberalen dieses Resultat nicht verhinern. Das sind die Gründe, weshalb die sozialdemokratische Organisation beschloß, den sozialdemokratischen Wahlmännern Zustimmung zu empfehlen.

## Finnland.

### Ein Mutterkammer des Zaren.

Wie der Manchester Guardian meldet, ist der Polizeichef in Wiborg erlegt worden durch einen gewissen Felonen, der eine feine Vergangenheit hat. Unter dem Vorkriegsregiment war er bei der finnischen Polizei und gab sich als Landlanger gegen die Rechte Finnlands her. Nach Wiederherstellung der Reichsverfassung 1906, wurde er wegen Fälschung von 8 Monaten Gefängnis verurteilt, außerdem wegen ungesetzlicher Verhaftungen zu Freiheitsstrafe. Er entkam und lebte in Petersburg unter falschem Namen. Im vorigen Jahre, nach Wiedereröffnung der Vorkriegs-Politik, ließ man ihn nach Finnland zurückgehen, ohne Verbürgung der Strafen und mit einer „Entschädigung“ von über 15000 M. aus der finnischen Staatskasse.

## Rußland.

### Die Hofschickung.

Wie von den Zarenrechten weiter mit Gewaltmaßnahmen zu unterdrücken versucht. Der Rektor der Moskauer Universität, Annulov, dessen Verabschiedung im Zusammenhang mit den Studentenunruhen in liberalen Kreisen großes Aufsehen erregte, hat nunmehr eine weitere Konsekration dieser seiner Haltung erfahren, die auf die heute wieder herrschende Politik ein großes Licht wirft. Annulov, der als gemäßigter Mitglied dem Reichsrat angehört, ist aus dem Reichsrat ausgeschlossen worden. Diese Ausschließung ist ein Akt offener Gewalt und Gesetzesverletzung.

Ein Petersburger Telegramm meldet dem V. L. weiter, daß der Minister für Volksaufklärung auch die mündlich von zwölf Professoren der Universität Moskau eingereichten Abfindungsgesuche genehmigt hat. Auf Anordnung des Ministers sind wegen Teilnahme an den Unruhen an der Universität Petersburg 67, in Moskau 75 und an den Universitäten Charlton, Noworossil, Stiew und Warshau 148 Studierende relegiert worden.

## Bulgarien.

### Eine saubere Kampanel.

Sofia, 2. Februar. Die Sobranie hat bekanntlich beschloßen, einige frühere Minister wegen verschiedener Vergehen in den Klagen zu verurteilen zu verurteilen. Die amnestierten Kandidaten sind nun zu verurteilen, daß sie, wenn man die Klagen gegen sie nicht zurückziehe, vor dem Gericht große Entschuldigungen machen werden. Sie besaßen in der Besitze von Dokumenten zu sein, welche einige Führer der demokratischen Regierungspartei und selbst den langjährigen Minister erheblich belasten. Ferner verläutet, daß Dokumente existieren, die beweisen, daß einige bulgarische Politiker im Dienst der russischen Mächte gefunden haben. Ein Beauftragter der Stambulowisten ist dem Ferdinand nach Nordung nachgereist, um ihn zu einer Intervention zu verhindern die Aufsehen erregenden Klagen zu bewegen.

In der Tat: eine nette Erscheinung, die zu beweisen Minister! Stimmen aber ihre Behauptungen, die zu beweisen sie in erster Erscheinung werden. Wo bilden wir in eine politische Klasse, wie sie in Russland auch nicht lieblich duften kann. „Von was für Leuten mitunter doch ein Volk „regiert“ wird ...“

## Serbien.

### Der Kriegsminister geht.

Der serbische Kriegsminister, der sich in einer Sitzung der Stupitschina zu der unbedachten Behauptung hinreissen ließ, der deutsche Gesandte in Belgrad habe sich bei der Vertretung der Interessen der deutschen Geschäftsführer Erhardt von Jamitzki zu helfen lassen, hat deshalb abtreten müssen. Seine Demission ist angenommen worden. Morgen soll sein Nachfolger ernannt werden.

## Portugal.

### Wirtschafts-monarchistische Agitation gegen die Republik.

Lissabon, 28. Februar. Die Regierung hat der Weisheit die Verlesung des bischöflichen Hirtenbriefes verboten. Trotz dieses Verbotes verlas der Pfarrer der Diözese Braganza vor ihren Schäfchen die Kundgebung ihres Oberhirten. Die Bevölkerung von Samora Correia nahm die Pfarrer fest, weil sie verächtlich, inagelien gegen die Regierung zu arbeiten. — Der Arbeiter einer gegen ihn einsetzenden Offizier wurde von einem Hofen abgerufen. Er soll seine Soldaten aufgefordert haben, in einem günstigen Augenblick die Monarchie zu proklamieren.

enthalten, der demjenigen Stadterordneten mit 15 M. Strafe droht, der aus einer geheimen Sitzung der Öffentlichkeit nicht unterrichtet und im Wiederholungsfall für die Dauer seiner Wahl aus dem Stillekammer ausgeschlossen werden kann. Nun folgt ein Antrag des Wahlenbüros Schüller, der dahin lautet, den Beamten, welche die Elektricitätsanlage und das Ansehen der Zähler zu befragen haben, eine Entschädigung zu zahlen. Ferner sollen dem Bürgermeister die 2½ Jahre Dienstalter mit anzurechnen sein, die er in Raumburg geleistet hat. In der Begründung führte Stadtb. Schüller aus: „Die Lage für die Geschäftsleute und Kleinhandwerker sei eine sehr kritische, man mühe das Mittel und Wege finden, um diese wieder etwas zu beheben, sonst würde der Mittelstand in Schraplau gänzlich verdrängt werden. Man solle doch keinen Antrag annehmen und nicht am verletzten Platz sparen.“ Das die Ausführungen des Herrn Sch. gegen den Stillekammer gerichteten waren, merkte man nur zu genau. Darauf wurde der Stillekammer zu Ehren gebracht. Herrn Schüller hatten einige Stadterordnete befehlen wollen, seinen Antrag im Interesse der Stadt zurückzuziehen. „Nun erst recht nicht, ich will sehen, ob die Stadterordneten die Klage aufheben, denn sie haben doch sonst eine große Klappe“, entgegnete Herr Sch. Als ihm dies vorgehalten wurde, hatte er es nicht geacht. Über hierauf stellte ein Magistratsmitglied fest, daß es Sch. zu ihm gelang habe. Als Sch. es nicht nicht zustehen wollte, daß es mit der Wahrheit nicht so ganz genau genommen habe, nannte ihn der Stadtb. Kennert wiederhol einen Lügner. Es brach ein solistischer Spektakel aus und der Sitzungsaal wurde fast leer, weil die Stillekammer kein Ende nehmen wollten. Als in einer Stadterordnetenversammlung für die Wahl der Kandidaten der Sozialdemokraten aufgestellt wurde, meinte Herr Stiegenmann: „Kraefeler könne man im Kollegium nicht gebrauchen.“ Nun sieht man die Kraefeler, es sind keine Sozialdemokraten, sondern Bürgerliche. — Hierauf wurden noch einige Armenunterstützungen erlegt. Dem Grundbesitzer Sommer löst die Armenunterstützung entzogen werden, bescheiden dem Grundbesitzer Schöner.

Reinbach. Den Parteigenossen vor Nachdruck, daß die für den 5. März angelegte Dittirichsversammlung unzulänglich ausfallen muß. Sie findet am 19. März, abends 6½ Uhr im Deutschen Kaiser in Kollernmansthal statt.

Getfeld. Verhaftet. Am Freitag wurde in Gülten der seit einigen Tagen im Gehalt zum Deutschen Kaiser als Hausdiener beschäftigte frühere Schweizer Friedbert Müller durch die Polizei festgenommen. Müller, der in Getfeld geboren ist, wird seit längerer Zeit bei der Staatsanwaltschaft in Nordhausen wegen Straßenausweises hinfällig verfolgt.

Bitterfeld. Arbeitsniederlegung. In der chemischen Fabrik Bitterfeld vorm. J. Herz haben am Dienstag sämtliche Arbeiter die Arbeit wegen Lohnforderungen niedergelegt. Es wird erwidert, Zusatz fernzuhalten.

Greppin. Die Genossenschaftsversammlung, die am 19. Februar hier stattfand, war von etwa 30 Personen besucht. Am anschließenden trefflichen Refektor der Genossen Bäcker-Verlebung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Für die Leistungsfähigkeit des Stillekammer spricht folgendes: Als der alte Stillekammer noch bestand, hielten es die Geschäftsleute für nötig, nur 5 Prozent Rabatt zu gewähren, da sie die Konkurrenz des Vereins nicht zu fürchten brauchten. Jetzt aber, da der Verein sich aufgelöst hat und die Mitglieder sich dem Stillekammer für Holzpreise und Umgehend angeschlossen haben, fürchten, bringen sie um ihren Profit und wollen nun Kunden mit 10 Prozent Rabatt Gewährung fördern. Arbeiter von Greppin, läßt sich nicht von den höchsten den Vorstellungen belästigen, sondern treten dem Stillekammer für Holzpreise und Umgehend bei.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| Ort                       | Umfahrt und Saale | 27. Febr. | 28. Febr. | 29. Febr. | 30. Febr. |
|---------------------------|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Artern, Bräunelweg        |                   | +1,24     | +1,40     | —         | 0,16      |
| Neuburg, Oberpegel        |                   | +2,36     | +2,64     | —         | 0,28      |
| „ „ „ „ „ „ „ „           |                   | +2,26     | +2,58     | —         | 0,32      |
| Wegscheid, Oberpegel      |                   | +2,98     | +3,00     | —         | 0,02      |
| „ „ „ „ „ „ „ „           |                   | +2,32     | +2,50     | —         | 0,18      |
| Trotha, „ „ „ „ „ „ „ „   |                   | +3,68     | +3,78     | —         | 0,10      |
| Alteb. Oberpegel          |                   | +2,95     | +2,96     | —         | 0,01      |
| „ „ „ „ „ „ „ „           |                   | +3,32     | +3,42     | —         | 0,10      |
| Bernburg, „ „ „ „ „ „ „ „ |                   | +2,63     | +2,63     | —         | 0,11      |
| Halbe, Oberpegel          |                   | +2,25     | +2,26     | —         | 0,01      |
| „ „ „ „ „ „ „ „           |                   | +2,88     | +3,00     | —         | 0,12      |

## Gibe.

| Ort        | 27. Febr. | 28. Febr. | 29. Febr. | 30. Febr. |
|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Dresden    | +1,40     | +1,50     | —         | 0,10      |
| Leipzig    | +3,15     | +3,87     | —         | 0,72      |
| Bitterberg | +3,97     | +4,02     | —         | 0,05      |
| Hofslau    | +3,89     | +3,94     | —         | 0,05      |
| Harbu      | +4,12     | +4,15     | —         | 0,03      |
| Magdeburg  | +3,46     | +3,48     | —         | 0,02      |

Beamtentafel für Bestattungen, Politische Freiheit, Parteimachtigen Paul Senig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Bemerkungen Karl W. D. Soltes Otto Reicheb, Provinziales und Verammlungsberichte G. H. R. S. P. a. r. e. l., sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt Seiten.



## Enten haben kurze Beine

denn die Wahrheit kommt doch immer an den Tag, namentlich bei solchen Dingen, die das Publikum selbst täglich prüfen und kontrollieren kann. Ein Beispiel hierfür ist der Malzkaffee. Fortwährend werden neue sogenannte „Malzkaffees“ unter hochtrabenden Anpreisungen in den Handel gebracht, aber sie verschwinden meistens ebenso schnell wie sie aufgetaucht sind. Nur ein Malzkaffee hat sich seit mehr als 20 Jahren in allen Kulturländern bewährt — Kathreiners Malzkaffee. — Warum? — Weil er der beste ist!

Der Gehalt macht's!

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Heute Mittwoch abend 8 Uhr Premiere**  
**Gastspiel d. Neuyorker Bert Bernard-Company**  
**„Ein Abend in einem**  
**amerikan. Tingel-Tangel.“**

Gehemrat a. D. Jonathan Busff . . . Mr. Billie Wilson.  
 Oberst Handrein . . . Mr. Henry Gordon.  
 Der kleine Fritz Bengel . . . Mr. Jack Tempo.  
 Ein genialer Improvisator . . . Mr. Bert Bernard.  
 Die Königin der Nachtigallen . . . Miss Daisy Kanitz.  
 Erstes Mitglied des Gesangs-Quartetts „Influenza“ . . . Mr. Bill Wilson.  
 Zweites . . . Mr. John Jameson.  
 Drittes . . . Mr. James Johnson.  
 Ein weltlichlicher Zauberer . . . Mr. Prof. Gaud.  
 Die exzentrische alte Soubrrette . . . Miss Kate Zarza-vira.  
 Der Champion der Champions, der unbesiegt Türke, preisgek. Ringkämpfer u. Scheinwerfer Soliman Achmed Mac-caroni, Logenpublikum usw. — Ort der Handlung: Eine New-Yorker Singespinnelle. — Zeit: Heute.

**Die Bert Bernard-Company** erzielte im Apollo-Theater, Berlin **160** ausverkaufte Häuser.

Hierzu ein riesen-Pracht-Programm.

**Die weltberühmt. 3 Gebrüder Willes**

Sensation! Nach dem 1. Auftreten Stadtgespräch.

**Jaques Bronn** Illes Traum Reuter Bros  
 Ges. u. Tanz-Hum. Entzück. Damen-Trio. Anatom. Wunder.

**Fred Ben Hall** Englands größter  
 Tier-Interiör.

The 3 Lantins Bernhard Posen Der Biograph  
 Gross. Jongleur-Akt. Humorist. Spannende Serie.

Anfang 8 Uhr. Trotz enormer Kosten: Gewöhnliche Preise.

# Transportarbeiter-Verband.

Heute, Mittwoch, abends 7/8 Uhr im „Engl. Hof“

## Jugend-Versammlung.

Donnerstag, 2. März abends 7/8 Uhr bei Schelle, Brettelstr. 3:  
**Kino-Angestellte.**

Freitag, 3. März abends 7/8 Uhr bei Brös, GutsMuthsstraße 4:  
**Fensterputzer.**

Sonnabend, 4. März abends 7/8 Uhr bei Stricker, St. Annenstr. 7:  
**Holzhandlungsarbeiter.**

**Überall wichtige Tagesordnung!**

Wichtiges Erscheinen erwartet. Die Vorstandsleitung.

**Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.**  
 Mittwoch, den 8. März 1911, 8 Uhr nachmittags,  
 in der Aula der Mittelschule Marienstraße 15:  
**Mitglieder-Versammlung**  
 gemeinsam mit der Provinzialhauptstelle für Säuglingsschutz.

**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht der Hauptstelle. 2. Erweiterung des Vorstandes und Umbau. 3. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Voit: „Beitrag zur Bekämpfung moderner Keimformen auf dem Gebiete der Säuglingsfürsorge“. 4. Dr. Katho und Prof. v. Drigsalski: „Die gesundheitlichen Verhältnisse der jungen Säuglinge u. Wagnisse in ihrem Leben in Halle a. S.“ 5. Geschäftliches (Mitträge, Kinderbüchlein, Entloftung).  
 Gänge ohne Einführung willkommen!  
 Der Vorstand.

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Ab 1. März und folgende Tage: **IV. Gr. Internationales Ringkampf-Konkurrenz**  
 um „Großen Preis von Halle“ mit Mk. 3000 in den 10 Runden.

Bis jetzt sind folgende Ringer gemeldet:

|  |  |
|--|--|
| <b>Apollo</b> , Meisteringer von Berlin.<br><b>Richard von Berg</b> , bester Ringer von Mannheim.<br><b>Tom Nyberg</b> , Champion von Finnland.<br><b>Olof Christenson</b> , Meisteringer von Schweden.<br><b>Tom Nilan</b> , Champion von England.<br><b>Richard Eberle</b> , Meisterschülerer von Deutschland.<br><b>Theo Lomax</b> , Meisteringer von Rheinland und Westfalen.<br><b>Tom Jackson</b> , amerikanischer Ringer-Riese. | <b>Champion von Frankreich</b> .<br><b>William Franklin</b> , Champion von Schottland.<br><b>Paraschos</b> , berühmter Kosakenringer.<br><b>Lutz</b> , best. Ringer v. Braunschweig.<br><b>Charles Aza</b> , Champion von Australien.<br><b>Pietro</b> , bester Ringer v. Luxemburg.<br><b>Carl Fürst</b> , Wien, bester Leichtgewicht-Ringer der Welt.<br><b>Klaus Schöner</b> , Meisteringer der Französischen Brandenburger.<br><b>Norvath</b> , Champion von Ungarn. |
|--|--|

Die fachmännische Leitung und Überwachung der Konkurrenz liegt in den bewährten Händen des bekannten Sportmanns **Brn. Max Lewitt**. Geringen wird nach den Regeln des Griechisch-Römischen Ringkampfes. Das Schiedsgericht besteht aus bekannten Herren hiesiger Sportvereine.

Heute, den 1. März: **Vorstellung sämtlicher Ringer.**

Hierauf ringen:

|                               |       |                              |
|-------------------------------|-------|------------------------------|
| <b>Apollo</b> , Frankreich    | gegen | <b>Bism</b> , Brandenburg.   |
| <b>Christenson</b> , Schweden | gegen | <b>Eggberg</b> , Preussland. |
| <b>Moldt</b> , Berlin         | gegen | <b>Lutz</b> , Braunschweig.  |
| <b>Jackson</b> , Ringer-Riese | gegen | <b>von Berg</b> , Mannheim.  |

Ausserdem das grosse Spezialitäten-Programm:

**5 Violetas**, akrobatisches Damen-Ensemble.  
**Narciss Mertens**, brillanter Humorist.  
**The 5 Royal Tokio**, kaiserl. japanischer Hofkünstler.  
**Sirron u. Sinkins**, humoristische Zauberakt.  
**H. B. Wood**, das elektrische Rätsel.  
 1500,000 Volt!

Trotz der immensen Kosten dieses Weltstadtsprogramm sind die Preise nicht erhöht.  
 Vorverkauf zu ermäss. Preisen in den bek. Vorverkaufsstellen.

# Burg-Kino, Schiffstraße Nr. 22.

Heute, Mittwoch bis Freitag wunderlich: **Landes- und Schicht.**  
 schönes Raumbild; die herrliche Operette, interessantes Detektiv-drama; ein köstliches Märchen, zum Schenken; Graf von Montezara, archaisches historisches Drama; der Todessturz des Kaiserlichen Schlosser; Begegnung, erregendes Drama; Der neue Kaiser, köstlicher Humor; Wer ist der Täter? zum Totlachen; Schmach auf Abwegen, toller Humor. 1. Platz 30, 2. Platz 20, Kinder 10 & 5. Anfang 8 Uhr.

# Arbeiter, Gewerkschafter, Parteigenossen

von Halle und Umgegend

kontrolliert bei euren Versammlungen, Festlichkeiten oder am Stammtisch die auch den besten Gutmütigen geblieben sind und das Bitterste, ob die Welt bei uns organisiert sind. Unsere Mitglieder sind mit Kontraktarten versehen, welche vom 1. Quartal rot mit schwarzem Ausdruck sind. Auch sind die besten angehen, die Karte auf Verlangen bereitwillig vorzuzeigen.

**Verband deutscher Gastwirthein, Ortsverwaltung Halle a. S.**  
 „Englischer Hof“, Gr. Seestraße 14. Telefon 8846.

Alle Parteischriften empfindet die Volkshandlung.

**Achtung! Sittlich. Achtung!**

# Ziesche's Kinematograph, Halle a. S.

Nur bis Freitag: **Abgründe.** Theaterdrama in 2 Akten von Urban Gad.

Das sensationelle und spannendste Schauspiel, das bisher erschienen. — Nur für Erwachsene.  
 Um gütige Unterstützung bitten. **Wilh. Ziesche.**

# Reisekoffer Reiseetaschen

Gesellenkoffer: Rucksäcke, Gamaschen, kurze Arbeiter-Portomontagen empfiehlt zu ganz billigen Preisen

**Paul Göldner**, Koffer- und Bekleidungsfabrik, Halle a. S., Leipzigstr. 79.

**Bruno Bernhardt's**  
**Konzerthaus „Oberpollinger“**  
 Ecke Gr. Ulrichstrasse und Jägergasse.

Der grösste Schlager der Saison! War noch nie in Halle!  
**„Im Reiche der Hölle.“**

Grossartige Dekoration. 10 preisgekürzte höllische Schönheiten.

**Dalmatia.**

Internat. Tamburitzo-Ensemble. Prämiert in den Ausstellungen Paris, Mailand, München. Anfang nachm. 5 Uhr. Entree frei! Abends 8-12 Uhr. Sonntags 11/2: Matinee. Die Dekoration ist von dem berühmten Maler Mons. Battischini, Wien-Paris, hergestellt. Hochachtungsvoll **Bruno Bernhardt.**

# Eprobtes Hustenmittel

ist mein selbstgegotter schwarzer Johannisbeersaft.

**Karl Krütgen**, Universal-Drogerie, Wertheburgerstrasse.

# Achtung!!

Nur Poststr. 9, **Kronen-Bazar**, vorm. **Violetta-Parfümerie**. Nur Poststr. 9, am Denkmal.

Um die großen Warenlager zu verkleinern, lege ich mich veranlasst, einen

## Besonders billigen Gross-Verkauf

einguführen, dessen Preise für

**Seife-Teifen, Parfümerien, Toilette- und Wäscheartikel ganz enorm billig** gestellt sind.

**Nur 12 Schlager** führe mit Preisen an. Überzeugen Sie sich selbst bei mir von den billigen sonstigen Angeboten im Schaufenster.

|                               |         |                                       |         |
|-------------------------------|---------|---------------------------------------|---------|
| 3 Stk. vorz. Mandelbrot       | 14 Stk. | 1 Fl. beste Rosenblumenseife          | 25 Stk. |
| 3 „ herrl. Seifebrot          | 22 Stk. | 1 Fl. bestes Parfüm                   | 40 Stk. |
| 3 „ vorz. Seifebrot           | 22 Stk. | 1 Fl. herrl. Parfüm                   | 45 Stk. |
| 3 „ vorz. Mandelbrot          | 40 Stk. | 1 Fl. gelb. Kapselwax, versch. Sorten | 52 Stk. |
| 3 „ sehr milde Linderbrot     | 34 Stk. | 1 Pack. Zahnbürsten, la Fabr.         | 35 Stk. |
| 3 „ ganz grossart. Linderbrot | 49 Stk. | 3 Pack. Shampoo-Kopfwäsche            | 22 Stk. |

Kopf- u. Kleiderbürsten, Celluloidwaren, Sammet-Garnituren, Schwämme, sonstige Artikel zur Toilette und Wäsche, sowie alle Waren ganz besonders billig.

Jedem Einkauf von 1 Mark an, füge eine kleine Flasche **Eau de Cologne** gratis bei. Dieses Angebot gilt nur diese Woche.

!! Bitte die hervorragend billigen Preise in meinem Schaufenster zu beachten!!

# Kauf

Papier, Bücher, Lampen, Eisen, Gummi, Metalle u. Felle.

**Herm. Rein**, Halle-Giechlohenstein, Königsberg 5. Tel. 2409.

Porz. - Röhren - Seifen, Lumpen, Papier, Seife, 2. Einsatzlampen, Backl., Bücher, Gummi, Abf. u. Altmaterialien laufe und halt ab **Fr. Jeserig, Gr. Wallstr. 42.**

# !! Baukronen!!

Bei vornehmender Gelegenheit empfiehlt den Mitgliedern des Bauvereins-Verbandes in guter Baukronen Ausführung.

**O. Kroll**, Hochstrasse 19, pt.

**Kaffee billig!**  
 Jede pariane Hausfrau produziert einen geteilt, geschützte

**Adler-Kaffee**  
 Surrogat  
 1 70 % 2 35 %  
 Aug. Warsch, Seifnerstr. 10a.

**Möbel:** Kleiderkoffer, 26 Stk., Bettl., 35 Stk., Spiegel m. gef. Gl., 10 Stk., Sofa, Bettl., Matrasen, 2 Stk., Stühle, 1 Stk., Möbel billig zu verkaufen. August Hesse, Giechstr. 31.

**Papier u. Pappenabfälle** kaufen jeden Bollen  
 1 St. Brandenstr. 20

# Fatterschweine

in jeder Größe, stehen von heute ab zum Verkauf.

**H. Richter**, Bleichbühl, Trothaerstrasse 80.

**Zuckerkranke** trinken **Boldo-Tea.**

Sicher wirkend bei Nervenleiden, Gelenkentzünd., Gicht, Nierenleiden u. Gicht. 50 Stk. 1.00, 1.00. Nur echt Drogerie **Max Rädler**, Halle a. S. — Mannstr. 2. Täglich Post-Berand nach auswärts.

**Stadttheater Halle.** Direktion: Geh. Hofr. M. Richards. — Fernruf 1181. **Donnerstag den 2. März.** 1. Viertel. **H. Richter**, Kostüm! **Sum 8. Male**. **Miss Dudelsack.** Operette in drei Akten von Rudolph Nelson. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **Freitag den 3. März.** 1. Viertel. 166. Vorstellung. **Sum 2. Male**. **Max Rädler**, Kostüm! **Sommerspuk.** Ein fröhliches Spiel in 4 Akten von Kurt Hiller.

Für unsern Freund, einen in Halle sehr bekannten und außerordentlich beliebten

# Gastwirt,

gegenwärtig nach Leiter eines der größten Fachunternehmen, in Halle, suchen wir per 1. April ein größeres

# Restaurant

in guter Geschäftslage. Auf die gegenwärtige Rentabilität des bet. Etablissements wird keine Rücksicht genommen, sondern, jedoch nur günstige Bedingungen u. a. U. erforderlich. Die unentgeltliche Mithilfe unseres Freundes garantiert ohne weiteres für den guten Gange eines jeden Geschäftsjahrs. Interessenten erbitten um V. A. 390 an Hrn. G. Gröndler, Rathausstr. 13a.

Brüderstrasse 3. Brüderstrasse 3.

**Restaurant „Halloria“.** **Schlachtfest.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **M. Pruskil.**

Große und kleine **Sutterfahweine** stehen fortwährend zum Verkauf.

**B. Bruchhardt**, Trothaerstrasse 4.

**Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metalle, Gummi** laufe **Albert Bode jun., Annenstr. 22.**

**Sohlleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.** **F. Noah**, Gr. Kilsstr. 7.

# Gewerkschaftskartell, Wittenberg.

Die Bibliothek ist bis auf weiteres am **Donnerstag von 8-9 Uhr** abends geöffnet. Die **Sittlich-Kommission.**

# Sangerhausen.

Brathering. Dole nur 1.25. **Hollmose, Bismarck- und Beckhause-Heringe.** Dole nur 1.— **Ed. Laessing.**







# Die Verzweiflung des Kranken.

Von allen Krankheiten sind am weitesten verbreitet, die tödlichsten und folgenschwersten, die Erkrankungen der Atmungsorgane. Mit „ein bisschen Husten“ fängt es an, merkt nicht auf ein „tiefes Seufzen“. Dann wird der Schlaf schlechter, man merkt Schweiß aus, der Kopf ist benommen, der Appetit fälschlich, die Gesichtsfarbe fahl, das Auge krankhaft glänzend, man fühlt sich unfähig zur Arbeit, hat Atembeschwerden, ist betäubt bis zur Verzweiflung — und erfährt dann schließlic, daß man an einer schon weit vorgeschrittenen Erkrankung der Atmungsorgane leidet, die von anderen Körper in Mitleidenschaft gezogen hat. Man wird alles mögliche getan, um der Krankheit Einhalt zu gebieten, Geld spielt keine Rolle mehr, es wird alles probiert. Wer sich's leisten kann, geht nach Davos, um dort dünne, sehr sauerstoffreiche Luft zu atmen!

Da — leider — nicht Jeder in Davos leben kann, haben die Aerzte zu Sauerstoff-Inhalationen gegriffen und aus eisenen Masken dem in eine Saug-Wafler gefüllten Sauerstoff zugeführt. Das Verfahren ist unumfänglich, teuer und eine Qualerei für den Kranken, aber man hat zweifellos Erfolge gehabt.

Jetzt aber ist es gelungen, atme Sauerstoff-Inhalationen zu bewerkstelligen ohne Stahlwafler, ohne Wafler, überhaupt ohne jeden Apparat, auf billige Weise durch die ganz neuen Dr. Schiemer's aromatischen Katal-Sauerstoff-Inhalationen (patentamtlich geschützt), bei denen der Sauerstoff aktiv in statu nascenti eingatmet wird.

Die Versuche haben ergeben, daß die Inhalation von attem Sauerstoff auf Asthma, Katarrhe der Luftröhre, Lungenleiden, Influenza und Reuchhusten eine wunderbar mögliche Wirkung ausübt. Unheilbar und unverbesserbar

ist schon nach der ersten Inhalation die Erleichterung der Atmung; dieses Gefühl der Befreiung wächst mit jeder neuen Inhalation.

Es ist somit allen Leidenden leib die Möglichkeit geboten, durch Inhalation attem Sauerstoff ohne Apparat ihr Leben zu au lindern und mehr gesund zu werden. Unbedingt sollte jeder Leidende einen Versuch machen, zumal dieser Versuch nichts kostet. Man schreibe nur eine Postkarte an die Berliner Chemische Fabrik, Charlottenburg 6/4. 471, auf der man feine genaue Rife deutlich angeht, und man erhält umgehend gratis und franko eine Probe-Inhalation zugesandt, wobei man sich alle Kosten von der Wirkung dieses billigen Mittels überzeugen kann.

Man zögere nicht! Jeder Tag ist wichtig! Genaue Gebrauchs-anweisung und ärztliche Gutachten sind liegen der kostenlosen Probeinhalation bei!

## Achtung!

Freitag den 3. März abends 8 1/2 Uhr im Saale des Gasthofs „Drei Könige“ (bei Seidenher), Al. Klausstr. 7:

# Versammlung aller Arbeiter und Arbeiterinnen in Buchbindereien, Papier-, Luxuspapier- und Kartonage-Fabriken.

Thema:

## Der Wert der weiblichen Arbeitskraft in Buchbindereien und verw. Versen. Referentin: Kollegin Berta Thiel-Leipzig.

An dieser wichtigen Versammlung ist vor allem erwünscht, daß sämtliche Arbeiterinnen eben genannter Betriebe vollständig erscheinen.

## Achtung!

Der Einberufer.



# Butter billiger!

Marke „Kleeblatt“

Hochfeinste, täglich frische

Molkerei-Butter 1/2 Pfd.-Stück **60** P.

# F. H. Krause.



# Edelka

ist das Kennwort des besten

## Eintaufs-Vereins der Kolonialwarenhändler

Eingetr. Genossenschaft m. b. H.

besseren Mitglieder durch gemeinschaftlichen Einkauf und durch gemeinsame Einkäufe mit 5000 gleichartigen Geschäften höchste Leistungsfähigkeit besitzen.

**Beachten Sie die „Edelka“-Anzeigen.**

### Photographie Benckert,

Gegründet 1856 29 Str. Altstädterstr. 29 Gegründet 1856

|               |            |               |            |
|---------------|------------|---------------|------------|
| 12 Bildr.     | 3.00 Mark. | 12 Bildr.     | 4.50 Mark. |
| 12 Halbbildr. | 6.00 Mark. | 12 Halbbildr. | 8.00 Mark. |
| 12 Viertelt.  | 1.25 Mark. | 12 Viertelt.  | 1.75 Mark. |

Best. u. bekanntester Ausstattung und Haltbarkeit

### Haltbare Schulformisten,

sohr preiswert

## C. F. Ritter,

Leipzig, Gertrudenstr. 99

## Extra billig!

|   |  |
|---|--|
| <p><b>200 Männer Stoffhosen</b></p> <p><b>200 Männer Stoffhosen</b></p> <p><b>200 Männer Stoffhosen</b></p> <p><b>200 Männer Stoffhosen</b></p> | <p><b>Serie I</b><br/>nur 1.65 M. in vielen Mustern.</p> <p><b>Serie II</b><br/>nur 2.20 M. in eleganten Farben.</p> <p><b>Serie III</b><br/>nur 2.65 M. in bunten modernen Mustern.</p> <p><b>Serie IV</b><br/>nur 3.00 M. in breiten, eleganten u. karierten Oberformen.</p> |
|---|--|

Von der Latzade dieser Angebote bitte ich im Nach für meine Herren in allen Kreislagen vorwärts — Trotz der Anstempelpreise 5 Prozent Rabatt —

**Ernst Renner, 14 Marktplatz 14.**

### Stadtsamtlide Nachrichten

**Geboren:** Stummig 2. 28. Febr. Aufgehoben: Rudolf Rode und Hugo Emmernann (Hainstraße 26 und Verlegerstr. 9). Hof-Gehilfen Gehler u. Anna Killemann (Kochhaus und Drogenhandlung) 28. Febr. 1911. Johann und Elisabeth (Hainstraße 26 und Verlegerstr. 9). Josef und Elisabeth (Hainstraße 26 und Verlegerstr. 9). Johann und Elisabeth (Hainstraße 26 und Verlegerstr. 9). Johann und Elisabeth (Hainstraße 26 und Verlegerstr. 9).

Jeden Abend

## Warme Knoblauchwurst

empfiehlt Paul Bauermann, Marktplatz 20.

### Haarausfall!

Schuppen besitzt, ist das herrlichste Haar- und Kopfschmerzmittel. Man wasche öfters mit Dr. Burtel's Haarschmerzmittel 1/4 Tl. 75 Pfg. in der Drogerie Otto Kramer, gegenüber d. Glauchaischen Kirche.

### Wohnungs-Anzeigen

**Beesen.** Wohnung, bestehend aus Küche, Kam., K. sofort od. später, verm. Selbst. 54.

**Paul Heinrich** im 41. Lebensjahre die trauernden Hinterbliebenen die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südriedhofe statt.

### Schneiderlehrling

sofort od. später sucht V. Haackel, Talantstraße 7.

### Guten Rockarbeiter

suchen ein auf Werkstatt R. Christ, Merseburg.

### Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Am 27. Februar 1911 hat infolge Schlaganfalls einlangjähriges Mitglied, der Kollege **Paul Heinrich.** Ein ehrendes Andenken bewahren ihm, die Wittwen der Sabstine Gaur. Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südriedhofe statt. Um rege Beteiligung wird erucht.

Hallesche Möbelhallen

# Th. Pollak

Fernruf 1313

Brüderstrasse Nr. 12.

Anerkannt beste Bezugsquelle.

# Möbel

jeder Art in reichster Auswahl, gediegener Arbeit **billigst!**

Spezialität: **Komplette Wohnungs-Einrichtungen** und

**Einrichtungen von Hotels u. Restaurants** stets vorrätig.

# Allgemeiner Konsum-Verein Halle.

Zum Antritt per 1. April er. wird ein tüchtiger, energischer **Backmeister** gesucht, welcher einen großen Betrieb mit Dampfbacköfen zu leiten im stande sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind bis spätestens 5. März er. einzureichen.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Zigner. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. G. m. b. H.). — Verleger: vorn. Aug. G. o. L. ist A. Z. h. n. g. — Emil. l. Halle a. S.